

V: Gegrüßet seist du, Maria, ...

– Jesus, der uns alle zur Mitarbeit an seinem Reich ruft.

A: Heilige Maria, Mutter Gottes, ...

V: Ehre sei dem Vater ... A: Wie im Anfang ...

5. Gesätz: Jesus, der uns einen Auftrag gegeben hat

V: Die elf Jünger gingen nach Galiläa auf den Berg, den Jesus ihnen genannt hatte. Und als sie Jesus sahen, fielen sie vor ihm nieder, einige aber hatten Zweifel. Da trat Jesus auf sie zu und sagte zu ihnen: Mir ist alle Vollmacht gegeben im Himmel und auf der Erde. Darum geht und macht alle Völker zu meinen Jüngern; tauft sie auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes und lehrt sie, alles zu befolgen, was ich euch geboten habe. Und siehe, ich bin mit euch alle Tage bis zum Ende der Welt. (Mt 28,16 – 20)

Jesus hat seine Jünger in die Welt hinausgesandt, damit diese das Evangelium verkünden. Durch Taufe und Firmung gilt dieser Auftrag auch für uns. Nehmen wir diesen Auftrag an und gestalten unser Leben so, dass wir am Aufbau des Reiches Gottes mitarbeiten. Wo arbeite ich am Aufbau des Reiches Gottes mit?

V: Vater unser im Himmel ... A: Unser tägliches Brot ...

V: Gegrüßet seist du, Maria, ...

– Jesus, der uns einen Auftrag gegeben hat. Heilige Maria, ...

V: Ehre sei dem Vater ... A: Wie im Anfang ...

Abschlussgebet

Guter und barmherziger Gott, dein Sohn Jesus hat seinen Jüngern den Auftrag gegeben: Geht zu allen Völkern und macht sie zu meinen Jüngern. Durch Taufe und Firmung gilt dieser Auftrag auch uns. Lass uns mutig unsere Talente einsetzen, damit wir Licht in die Welt

bringen. Lass uns dafür auch neue Formen finden, die jetzt in dieser „Corona – Zeit“ gebraucht werden. Darum bitten wir durch Jesus Christus, unseren Bruder und Herrn! Amen

Segen oder Segensbitte

V: Es segne und beschütze uns der gute und barmherzige Gott, der Vater und der Sohn und der Heilige Geist.

A: Amen.

V: Gelobt sei Jesus Christus. A: In Ewigkeit. Amen.

Lied: Rosenkranzkönigin, GL 8 76, 2+3



1 Ro - sen - kranz - kö - ni - gin, Jung - frau voll
2 Ro - sen - kranz - kö - ni - gin, Mut - ter, du
3 Ro - sen - kranz - kö - ni - gin, Für - stin, du



1 Gna - de, leh - re uns wan - deln stets
2 rei - ne! Gib, dass dir un - ser Herz
3 heh - re! Bit - te bei dei - nem Sohn,



1 himm - li - sche Pfa - de; freu - dig er -
2 ähn - lich er - schei - ne; schir - me uns
3 dass er ge - wä - re, was von dem



1 he - ben wir un - ser Ge - bet zu dir.
2 al - le - zeit treu - lich in Kampf und Streit,
3 Him - mel kommt und uns zum Hei - le frommt.



1 Jung - frau, Jung - frau voll Gna - de!
2 Mut - ter, Mut - ter, du rei - ne!
3 Für - stin, Für - stin, du heh - re!

T: Johann Baptist Tafraatshofer 1889, M: Michael Haller 1890

Rosenkranzandacht

Lied: Rosenkranzkönigin, GL 876, 1. Str.

V: Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. A: Amen.

V: Es ist ein ungewöhnliches Jahr, ein ver-rücktes Jahr 2020 seitdem uns Corona schon ein halbes Jahr fest im Griff hat. In unserem Leben ist nichts mehr so wie es vorher war, und auch bei uns in Kirche und KAB sind wir durch die Pandemie stark eingeschränkt. Mit Maria wollen wir zu Gott unserem Vater im Himmel beten, dass wir mit den Gaben des Heiligen Geistes neue Wege und Formen finden, wie wir unser eigenes Leben und auch das Zusammenleben in der Gemein-schaft neu und gut gestalten können.

V: Ich glaube an Gott, den Vater ...

A: Ich glaube an den Heiligen Geist ...

V: Ehre sei dem Vater ... A: Wie im Anfang ...

V: Vater unser im Himmel ... A: Unser tägliches Brot ...

V: Gegrüßet seist du, Maria, ...

– Jesus, der in uns den Glauben vermehre

– Jesus, der in uns die Hoffnung stärke

– Jesus, der in uns die Liebe entzünde

A: Heilige Maria, Mutter Gottes, ...

V: Ehre sei dem Vater ... A: Wie im Anfang ...

1. Gesätz: Jesus, der ein einfacher Arbeiter war

V: Von dort brach Jesus auf und kam in seine Heimat-stadt; seine Jünger folgten ihm nach. Am Sabbat lehrte er in der Synagoge. Und die vielen Menschen, die ihm



zuhörten, gerieten außer sich vor Staunen und sagten: Woher hat er das alles? Was ist das für eine Weisheit, die ihm gegeben ist! Und was sind das für Machttaten, die durch ihn geschehen! Ist das nicht der Zimmermann, der Sohn der Maria und der Bruder von Jakobus, Joses, Judas und Simon? Leben nicht seine Schwestern hier unter uns?

Das Markusevangelium erzählt uns, dass Jesus ein einfacher Arbeiter, ein Zimmermann war. Und auch seine Jünger waren einfache Arbeiter. Ihr Leben damals war sicher sehr anstrengend und hart. Gemeinsam waren sie unterwegs und wollten den Menschen in Wort und Tat helfen, dass sie ein besseres Leben haben. Wo und wie will ich mich engagieren?

V: Vater unser im Himmel ... A: Unser tägliches Brot ...

V: Gegrüßet seist du, Maria, ...

– Jesus, der ein einfacher Arbeiter war.

A: Heilige Maria, Mutter Gottes, ...

V: Ehre sei dem Vater ... A: Wie im Anfang ...

2. Gesätz: Jesus, der sein ganzes Leben für die Armen und Ausgestoßenen da war

V: Alle Zöllner und Sünder kamen zu ihm, um ihn zu hören. Die Pharisäer und die Schriftgelehrten empörten sich darüber und sagten: Dieser nimmt Sünder auf und isst mit ihnen. Da erzählte er ihnen dieses Gleichnis und sagte: Wenn einer von euch hundert Schafe hat und eins davon verliert, lässt er dann nicht die neunundneunzig in der Wüste zurück und geht dem verlorenen nach, bis er es findet? Und wenn er es gefunden hat, nimmt er es voll Freude auf die Schultern, und wenn er nach Hause kommt, ruft er die Freunde und Nachbarn zusammen und sagt zu ihnen: Freut euch mit mir, denn ich habe mein Schaf wiedergefunden, das verloren war! Ich sage euch: Ebenso wird im Himmel mehr Freude herrschen über ei-

nen einzigen Sünder, der umkehrt, als über neunundneunzig Gerechte, die keine Umkehr nötig haben.

Jesus ist sein ganzes Leben für alle Menschen da, besonders für die Armen und Ausgestoßenen. Das beginnt schon bei den Hirten im Stall von Betlehem, bis zu den Zöllnern und Sündern. Jesus will, dass alle Menschen ein gutes Leben haben, er will, dass alle Menschen am Reich Gottes teilhaben können. Was kann ich persönlich für die Armen bei uns oder in armen Ländern tun?

V: Vater unser im Himmel ... A: Unser tägliches Brot ...

V: Gegrüßet seist du, Maria, ...

– Jesus, der sein ganzes Leben für die Armen und Ausgestoßenen da war. Heilige Maria,...

V: Ehre sei dem Vater ... A: Wie im Anfang ...

3. Gesätz: Jesus, der uns den heiligen Geist gesandt hat

V: Als der Tag des Pfingstfestes gekommen war, waren alle zusammen am selben Ort. Da kam plötzlich vom Himmel her ein Brausen, wie wenn ein heftiger Sturm daherkommt, und erfüllte das ganze Haus, in dem sie saßen. Und es erschienen ihnen Zungen wie von Feuer, die sich verteilten; auf jeden von ihnen ließ sich eine nieder. Und alle wurden vom Heiligen Geist erfüllt und begannen, in anderen Sprachen zu reden, wie es der Geist ihnen eingab. In Jerusalem aber wohnten Juden, fromme Männer aus allen Völkern unter dem Himmel. Als sich das Getöse erhob, strömte die Menge zusammen und war ganz bestürzt; denn jeder hörte sie in seiner Sprache reden. Alle gerieten außer sich und waren ratlos. Die einen sagten zueinander: Was hat das zu bedeuten? Andere aber spotteten: Sie sind vom süßen Wein betrunken. (Apg 2,1 – 6; 2,12 – 13)

Der Heilige Geist ist am Pfingstfest auf die Jünger herabgekommen, und auch wir haben bei der Firmung den Heiligen Geist empfangen. Er hilft uns, er wirkt in uns, dass wir unsere Mitmenschen verstehen lernen und mit ihnen

als Brüder und Schwestern zu leben. Wann spüre ich, dass der Heilige Geist in mir wirkt?

V: Vater unser im Himmel ... A: Unser tägliches Brot ...

V: Gegrüßet seist du, Maria, ...

– Jesus, der uns den Heiligen Geist gesandt hat.

A: Heilige Maria, Mutter Gottes, ...

V: Ehre sei dem Vater ... A: Wie im Anfang ...

4. Gesätz: Jesus, der uns alle zur Mitarbeit an seinem Reich ruft

V: Denn aufgrund der Gnade, die mir gegeben ist, sage ich einem jeden von euch: Strebt nicht über das hinaus, was euch zukommt, sondern strebt danach, besonnen zu sein, jeder nachdem Maß des Glaubens, das Gott ihm zugeteilt hat! Denn wie wir an dem einen Leib viele Glieder haben, aber nicht alle Glieder dieselbe Aufgabe haben, so sind wir, die vielen, ein Leib in Christus, als Einzelne aber sind wir Glieder, die zueinander gehören. Wir haben unterschiedliche Gaben, je nach der uns verliehenen Gnade. Hat einer die Gabe prophetischer Rede, dann rede er in Übereinstimmung mit dem Glauben; hat einer die Gabe des Dienens, dann diene er. Wer zum Lehren berufen ist, der lehre; wer zum Trösten und Ermahnen berufen ist, der tröste und ermahne. Wer gibt, gebe ohne Hintergedanken; wer Vorsteher ist, setze sich eifrig ein; wer Barmherzigkeit übt, der tue es freudig. (Röm 12,3 – 8)

Gott braucht jede und jeden von uns, denn jeder hat eine eigene konkrete Berufung und wird in der Welt und in der Kirche gebraucht. Jeder Mensch hat etwas, das er besonders gut kann und das ihm Freude bereitet. Wie ist es mit dir? Kennst du deine Talente? Wofür setzt du sie ein?

V: Vater unser im Himmel ... A: Unser tägliches Brot ...